

Liebe Leserinnen und Leser

Autor(en): **Rinderknecht, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **52 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen und Leser,
Es ist eine wahre Freude, unseren Säugling «Zeitlupe» zu betreuen! In Abwandlung eines Werbespruchs möchte man sagen «er wächst . . . und wächst . . . und wächst.» Aber immer wieder stellen wir fest, dass allzuviele ältere Leser unser Senioren-Magazin noch nicht kennen und es dann beglückt bestellen. Wir haben uns überlegt, wie wir die «Schallmauer» der Unbekanntheit durchbrechen könnten und sind dabei auf die naheliegende Lösung verfallen, dass unsere zufriedenen Leser sicher auch unsere besten Werber sein dürften. Was lag also näher, als einen Leser-Werbe-Wettbewerb zu starten? Gedacht, getan. Aber Pro Senectute kann es sich ja nicht leisten, interessante Preise zu spenden, und so haben wir eine Anzahl von Stiftungsfreunden eingeladen, uns dabei zu helfen. Trotz vielseitiger Inanspruchnahme haben sich zahlreiche Gönner bereit erklärt, uns einen Preis zu stiften. Und so sind wir in der glücklichen Lage, heute eine grosse Zahl von Belohnungen für tüchtige Werber auszusetzen. Alles Weitere über diese Aktion erfahren Sie auf den drei letzten Seiten dieser Nummer.

Zu bedanken haben wir uns aber auch für viele Zeichen des Wohlwollens in den vergangenen Monaten. Bei vielen unbekanntem Förderern, die sich in Gemeinden und Firmen für die Bestellung von Kollektivabonnements einsetzten. Bei ausgezeichneten Mitarbeitern, die auf ein Text oder Bildhonorar verzichteten. Bei Firmen, die neue:dings in unserem Organ Inserate plazieren. Bei vielen Lesern, die sich mündlich und schriftlich spontan bei der Redaktion bedankten. Bei Kritikern, die uns auf Mängel oder Fehler hinwiesen. Bei Leuten, die an Vorträgen oder Altersanlässen unser Blatt empfahlen. Bei etwa einem Viertel aller Einzelabonnenten, die ihre Einzahlung aufrundeten, usw. usw.

Diese Nummer enthält wiederum auf 56 Seiten ein reichhaltiges Angebot. Der Stoff war so umfangreich, dass wir sogar 100 Seiten hätten füllen können. Wir könnten also so-

fort auf häufigeres Erscheinen umstellen. Aber zuerst möchten wir die Leserschaft erheblich steigern. Denn vorläufig sind wir einem solchen redaktionellen Ausbau ganz einfach noch nicht gewachsen und auch unsere bescheidene Administration, die in Teilzeitarbeit von einem Mitarbeiter der «Aktion P» betreut wird, könnte einen häufigeren Versand noch nicht bewältigen, stehen wir doch noch mitten in der Umstellung auf unser neues Adressiersystem. Darum gibt es hier leider auch noch Pannen und zuerst möchten wir diese Versandprobleme richtig in den Griff bekommen. So können wir die Umstellung auf sechsmaliges Erscheinen erst für das Jahr 1976 in Aussicht nehmen.

Helfen Sie uns weiter so freundlich, helfen Sie mit zu einem vollen Erfolg unseres Leser-Werbe-Wettbewerbs!

Mit den besten Wünschen für die Ferienzeit und herzlichem Dank für Ihr Wohlwollen grüsst Sie für heute

Dr. Peter Rinderknecht

Auf **1. Oktober 1974**, spätestens 1. November, suchen wir eine jüngere, initiative, selbständige

Redaktionssekretärin

für das vielseitige, interessante Gebiet der Public Relations. Schönes, ruhiges Einzelbüro, kein Spitzenlohn, dafür eine menschlich befriedigende Pionieraufgabe in kleinem Team. Die Vorgängerin hilft bei der Einarbeitung.

Interessentinnen wenden sich bitte umgehend schriftlich an Informationsschef Dr. Rinderknecht.